

INHALTE

- Bausteine für eine krankenhausorientierte Organisation in einer Abteilung zur Pflege-Überleitung (Entlassungsmanagement)
- am Patienten und am therapeutischen Team orientierte prozessuale Abläufe in der Pflege-Überleitung (Pflege-Überleitungsprozess)
- Sozialrechtliche Grundlagen im Gesundheitswesen (Gesetzliche Krankenversicherung, Gesetzliche Pflegeversicherung, Betreuungsrecht, Sozialhilfe)
- Nachstationäre Versorgungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Patienten (z.B. Häusliche Pflege, Stationäre Pflege, Palliativpflege, Rehabilitation)
- Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege)
- Öffentlichkeitsarbeit und Kundenorientierung
- Bearbeitung der Familiäre Pflege nach dem Projekt der Universität Bielefeld in Kooperation mit der AOK
- Pflegeberatung
- Erlangung von Kenntnissen im Case Management Methodenset
- Praxishospitationen (Ambulante Pflege, Seniorenheim, Sanitätshaus, Hospiz)

ORGANISATION

Die Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend über einen Zeitraum von 2 Monaten. Sie umfasst ca. 100 Unterrichtsstunden auf 2 einwöchige Themenkomplexe verteilt. Zusätzlich zu den Theorie-Wochen findet eine Hospitation in einem Krankenhaus in einer Abteilung Pflege-Überleitung statt (2 Tage). Infos über Kursleitung

TERMINE

1. Woche: 14. – 18.10.2019

2. Woche: 18. – 22.11.2019

(Die Hospitation ist im Weiterbildungszeitraum terminlich frei wählbar.)

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN/AGB'S

Nach erfolgter Anmeldung und späterem schriftlichen Rücktritt ohne Angabe eines Ersatzteilnehmers wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Prozent der o.g. Tagungsgebühr erhoben. Bei schriftlichem Rücktritt innerhalb von 10 Tagen vor Beginn der Tagung sind 50 Prozent der Tagungsgebühren zu zahlen, danach die volle Gebühr. Ohne schriftlichen Rücktritt erfolgt keine Rückerstattung.

1. ZUGANGSVORAUSSETZUNG

- Erlaubnis zur Führung der Bezeichnung Krankenschwester/-pfleger
- Nachweis über mind. zwei Jahre Berufspraxis

2. VERANSTALTER

B.F.G.

Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesen B.F.G.
Am Katzenberg 3 · D-57258 Freudenberg
Telefon +49 (0) 2734 / 572736
Telefax +49 (0) 2734 / 55516
bfg.kray@t-online.de
www.bfg-kray.de

3. ANMELDUNG

online unter www.bfg-kray.de (alternativ per Fax oder Post an B.F.G. s.o.)

4. NACHWEISE

- Kurzlebenslauf (tabellarisch)
- Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung oder Nachweis über die staatliche Anerkennung
- Nachweis über zwei Jahre Berufspraxis

(Zusendung auch per Fax oder E-Mail möglich)

5. ABSCHLUSS

Die Weiterbildung endet mit einem mündlichen Abschlusskolloquium. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

6. KURSgebÜHREN

Kursgebühren betragen 1.490 €
(inkl. USB-Stick mit Inhalten)

7. VERANSTALTUNGSORT

Siegerlandhalle Siegen, Siegerlandzimmer, Eingang „H“,
Koblenzer Str. 151, 57072 Siegen

8. TEILNEHMERZAHL

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

9. FACHLICHE LEITUNG

Frau Ingrid Ollendiek, Friedrichsdorf und B.F.G.®

10. ARBEITSMATERIAL

Von allen Kursteilnehmer/innen ist als Arbeitsmaterial der „Expertenstandard Entlassungsmanagement“ vom DNQP mitzubringen. Diesen benutzen wir im Unterricht.

Nestlé
HealthScience®
isosource®
Junior mix



- ✓ MIT ZUTATEN AUS NATÜRLICHEN LEBENSMITTELN
- ✓ KINDGERECHTES NÄHRSTOFFPROFIL
- ✓ DIÄTETISCH VOLLSTÄNDIGE SONDENNAHRUNG, ERSTATTUNGSFÄHIG

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Diätetisch vollständig. Sondennahrung zum Diätmanagement bei bestehender Mangelernährung oder bei Risiko für eine Mangelernährung.
Wichtige Hinweise: Unter ärztlicher Aufsicht verwenden. Als einzige Nahrungsquelle geeignet.
Geeignet für Kinder ab 1 Jahr. Nicht mit anderer Nahrung oder Arzneimitteln mischen.

Nestlé Health Science (Deutschland) GmbH
Lyoner Straße 23 | 60528 Frankfurt
Tel. Produktanfragen: 0800/100 16 35
www.nestlehealthscience.de

Nestlé
HealthScience®



B.F.G.

FACHWEITERBILDUNG

zur / zum Krankenschwester/-pfleger
für Pflege-Überleitung (Entlassungsmanagement)

berufsbegleitend – praxisnah
über 2 Monate



Bildung im Gesundheitswesen hat eine gute Adresse!

Eine der großen Herausforderungen im Gesundheitswesen für die Krankenhäuser

- Die Krankenhäuser müssen zukünftig – insbesondere unter DRG Bedingungen – noch stärker den wirtschaftlichen Druck zur Kostensenkung bewältigen und den Anspruch der Patienten auf eine weitere qualifizierte Versorgung sicherstellen.
- Die Patienten haben einen rechtlichen Anspruch auf ein Versorgungsmanagement insbesondere zur Lösung von Problemen beim Übergang in verschiedene Versorgungsbereiche (§ 11 im Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 1. April 2007).
- Die Sicherung der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgungskontinuität und -qualität ist abhängig von einer gut bewältigten Schnittstellenproblematik zwischen Krankenhaus und den nachstationären Einrichtungen.
- Auch der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Pflegeversicherung ordert ein Entlassungsmanagement in den Krankenhäusern (s. Entwurf vom 17.10.2007, Punkt 7 „Abbau von Schnittstellenproblemen“) durch erfahrenes und qualifiziertes Pflegepersonal.
- Die zeitnahe und qualifizierte weitere Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt ist unter den wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen eine zentrale Herausforderung an das Entlassungsmanagement eines Krankenhauses.
- Die effiziente Vernetzung der verschiedenen Versorgungsbereiche im Krankenhaus und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen nachstationären Einrichtungen und Strukturen stellt hohe Ansprüche an das fachliche Können und Wissen der Pflegefachkraft im Entlassungsmanagement des Krankenhauses.
- Die Patienten und ihre Angehörigen brauchen – aufgrund der zunehmenden Einzelhaushalte und der erhöhten Lebenserwartung – zunehmend organisatorische und beratende Unterstützung bei der zeitnahen Organisation der weiteren nachstationären Versorgung
- Ein gut organisiertes Entlassungsmanagement und ein zufriedener Patient sind ökonomische Ressourcen, die ein Krankenhaus erschließen muss, um den heutigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gewachsen zu sein.
- Die Strukturen und das „Know How“ für ein effektives Entlassungsmanagement müssen auch im Krankenhaus vorhanden sein oder etabliert werden, da somit ein unmittelbarer qualitativer und ökonomischer Einfluss möglich ist.

Die Pflege-Überleitung organisiert und verantwortet – in Zusammenarbeit mit dem therapeutischen Team – die weitere nachstationäre Versorgung der PatientInnen nach dem Krankenhausaufenthalt. Sie ist das Bindeglied zwischen der stationären Krankenhausbehandlung und den weiterversorgenden Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Sie berät die PatientInnen und die Angehörigen über die Möglichkeiten und Bedingungen im Gesundheits- und Sozialwesen, stellt die entsprechenden Anträge und übermittelt – in Absprache mit den PatientInnen - den weiterversorgenden Institutionen die entsprechenden Informationen. Sie sichert damit die Kontinuität und Qualität der begonnen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung der PatientInnen.

Individuelle, für den Patienten im Krankenhaus entwickelte Pflegepläne und auf den Patienten bezogene Wahrnehmungen sollen auch nach der Entlassung Berücksichtigung finden. Schon zu Beginn des Krankenhausaufenthaltes werden soziale, medizinische oder pflegerische Probleme, die nach der Entlassung entstehen könnten, erfasst und die erforderlichen Maßnahmen für die nachstationäre Versorgung der PatientInnen eingeleitet (siehe Expertenstandard „Entlassungsmanagement in die Pflege“ vom DNQP).

Dazu gehören eine sozial-pflegerische Anamnese, Beratungsgespräche mit PatientInnen und deren Angehörigen, Gespräche im therapeutischen Team, Vermittlung von häuslicher oder stationärer Pflege, Beantragungen von Leistungen zur Pflegeversicherung oder zur Rehabilitation, rechtzeitige Besorgung von Hilfsmitteln, Abklärung der betreuungsrechtlichen Situation und eine rechtzeitige Entlassungsplanung.

Sie unterstützt und organisiert die Bildung von krankenhausinternen Strukturen für das Entlassungsmanagement, pflegt die Kontakte zu den nachstationären Leistungserbringern und steht für die internen Weiterbildungen der Mitarbeiter zur Verfügung. Sie dokumentiert ihre eignen Leistungen und evaluiert ihre Arbeit.

Eine erstmalige, wissenschaftlich begleitete Evaluation der Ergebnisqualität der Pflege-Überleitungen in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Pflege-Überleitungen in NRW und des Institutes für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld zum Thema: „Patientenstruktur und Ergebnisqualität“ ist beim Institut für Pflegewissenschaften der Universität Bielefeld unter IPW Publikationen (Nr. P07-137) veröffentlicht.

Die Weiterbildung soll Krankenschwestern/-pfleger befähigen:

- Organisationsstrukturen für die Pflege-Überleitung (Entlassungsmanagement) zu entwickeln und Handlungsabläufe transparent und effizient zu gestalten
- die Entlassung und die weitere Versorgung des Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt zeitnah und patientenorientiert in Zusammenarbeit mit dem therapeutischen Team und den nachstationären Einrichtungen zu organisieren
- den Patienten und seine Angehörigen umfangreich und qualifiziert über die verschiedenen Möglichkeiten zur weiteren nachstationären Versorgung zu beraten
- rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Rechte und Pflichten der Versicherten in der sozialen Gesetzgebung bei der Beratung, Unterstützung und Organisation einer weiteren Versorgung der PatientInnen sicher handhaben zu können
- Kommunikationsprozesse zu gestalten und sich in ihnen zielorientiert und flexibel bewegen zu können
- eigene Leistungen zu dokumentieren, zu evaluieren und zu verbessern

Spezialisten vertrauen

KREIENBAUM

NEOSCIENCE

**NUR DAS
BESTE FÜR
DIE KLEINSTEN**

Qualitätsprodukte
für Neonatologie
und Pädiatrie